

Sfr. Heppenheim – SC Eschborn 1974

Sfr. Heppenheim 1	- SC Eschborn 1974 1	4:4
Schmitt, Peter	- Blumenstein, Jan	0:1
Daum, Dieter	- Biegel, Thomas	1:0
Frank, Franz	- Megerlin, Ralf	1:0
Weil, Erich	- Stock, Jürgen	0:1
Mörsfelder, Markus	- Sausner, Carsten	0:1
Bund, Joachim	- Remmert, Oliver	1:0
Dudszus, Ulrich	- Nöttger, Eckard	:-+
Wagner, Helmut	- Juhnke, Peter	1:0

Acht entschiedene Partien und doch kein Sieger

Unser letztes Ligaspiel anno 2009 führte uns an die Bergstraße nach Heppenheim – eine in den vergangenen beiden Spielzeiten stets erfolgreiche Auswärtsfahrt, da wir die gastgebenden Heppenheimer jeweils deutlich mit 5,5:2,5 bzw. 6:2 bezwingen konnten. Allerdings mussten wir arbeits- bzw. krankheitsbedingt sowohl auf unsere beiden Spitzenbretter Marcus Ramlow und Erhard Leimeister als auch auf Dr. Claus Möble verzichten; ersetzt wurden sie durch Oliver Remmert, Eckard Nöttger und Peter Juhnke.

Um 15 Uhr verbuchten wir den ersten Sieg: Eckard gewann kampflos. An den übrigen Brettern war die Lage zu diesem Zeitpunkt noch ziemlich unklar, lediglich der Verfasser dieses Berichts konnte einigen Positionsvorteil verbuchen.

Der nächste Zwischenstand war ein aus Eschborner Sicht wenig erfreuliches 1:3: Sowohl Ralf Megerlin als auch Oliver verloren in komplizierten, aber aussichtsreichen Mittelspielen die Übersicht und später Material; auch Thomas Biegel geizte nicht mit Figuren und verdarb ein ausgeglichenes Endspiel binnen weniger Züge.

Eschborn wackelte, fiel aber nicht – erfreulicherweise stellten Carsten Sausner und Jürgen Stock in der Folge den 3:3-Ausgleich her. Ersterer profitierte vom überhöhten Bedenkzeitverbrauch seines Gegners in einer äußerst taktischen Stellung und konnte einen Zeitsieg verbuchen, Jürgen führte einen Königsangriff zum Erfolg.

Angesichts Peters hoffnungsloser Position (sein Königsangriff hatte viel Material gekostet, ohne den gewünschten Erfolg zu bringen) musste der Berichterstatter unbedingt gewinnen, um wenigstens einen Mannschaftspunkt zu retten. Tatsächlich gab sich Peter wenig später geschlagen und am 1. Brett konnte nach beiderseitigen Ungenauigkeiten der vierte Sieg für Eschborn zum 4:4-Endstand eingefahren werden.

Fazit: Erneut wurden viel versprechende Stellungen verloren, offenbar befinden sich mehrere Spieler in einem kollektiven Formtief. Immerhin war der Kampfgeist stark genug, um ein Unentschieden zu erreichen – mit unserem Anspruch, um den Aufstieg mitspielen zu wollen, lassen sich die Eschborner Leistungen derzeit leider nicht in Einklang bringen...

Jan Blumenstein